Bergischer Volksbote.

Erscheint Mittwochs und Samstags.
Preis: bei der Post M. 1,15; mit illustr. Unterhaltungsblatt u. Landmanns Sonntagsblatt in der Expedition u. bei der Post M. 1,35; durch den Briefträger oder Boten ins Haus gebracht M. 1,60 pro Quartal.

Redaktion unter Verantwortlichkeit des Verlegers.
Druck und Verlag von Hermann Claas in Burscheid.
Fernsprech-Anschluß Nr. 31.

Insertionsgebühren: die 5gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamen 30 Pfg. per Zeile.
Anzeigen werden bis spätestens Dienstags- resp. Freitags-Morgens 9 Uhr, Briefe und Gelder franko erbeten.

№ 78. I. **Burscheid,** Samstag den 28. September 1907. 47. Jahrgang.

Fr. Feinhals

Telephon Nr. 58. **Mülheim-Rhein.** Buchheimerstr. 43|51.

Allergrösstes Geschäfts-Etablissement Mülheims.

ELEGANTE DAMEN-KONFEKTION.

Fortlaufend Eingang von Saison-Neuheiten.

Konfektion für Backfische u. Kinder.

Das Neueste in
Jacketts, Paletots, Saccos, Empire-Mäntel etc.
* **Farb. Kostüme** * **Kostüm-Röcke** *
in modernsten Genres — für jeden Geschmack passend.

Anfertigung von Kostümen nach Mass.
Spezial-Abteilung für **Damenputz.**

Abteilung für Kleiderstoffe.

Herbst 1907. ** Winter 1908.**
Reiche Auswahl
in den neuest. **Phantasie- u. Nouveauté-Kleiderstoffen.**
Blusenstoffe in grosser Auswahl.
Grosses Lager in Pelzwaren.
Stoffe für **Trauer** und **Halbtrauer.**
Seidenstoffe in jeder Art.

Meine Putz-Ausstellung ist eröffnet. Der neue Winter-Fahrplan wird vom 1. Oktober ab gratis an meinen Kassen abgegeben. Derselbe wird auf Wunsch franko per Post zugesandt.

Bekanntmachung.

Zum Eintritt in die Schutztruppe für Süd-West-Afrika werden noch junggediente Mannschaften gesucht, welche der Truppe für Süd-West-Afrika bereits angehört haben und zu ihr wieder zurücktreten wollen, sowie sonstige Mannschaften der Reserve.

Handwerker aller Art, vornehmlich Beschlagschmiede, Schuhmacher, Maurer und Zimmerleute sind besonders erwünscht.

Die Mannschaften müssen sich für die Zeitdauer von 3½ Jahren zum Dienst in der Schutztruppe verpflichten und von tadelloser Führung sein.

Vergünstigungen,
welche unter Umständen den ehemaligen Schutztruppen-Angehörigen, die nach Ablauf ihrer Dienstverpflichtung bei der Schutztruppe behufs Ansiedelung im Schutzgebiet verbleiben, gewährt werden können:

1. Den ausgeschiedenen Schutztruppen-Angehörigen wird, falls sie auf Heimbeförderung verzichten und sich verpflichten, als Ansiedler im Lande zu bleiben, das Heimreisegeld als Ansiedelungsbeihülfe gezahlt.

2. Ausgeschiedene Schutztruppen-Angehörige werden beim Kaufe von Regierungsland hinsichtlich des Preises bevorzugt, wenn sie eigenes Vermögen von mindestens 2000 Mk. nachweisen können.

3. Diejenigen ausgedienten Schutztruppen-Angehörigen, welche auf eigener Farm wohnen, können ein unverzinsliches Darlehn bis zum Höchstbetrage von 6000 Mk. bewilligt erhalten und finden hierbei gegenüber anderen Bewerbern in erster Linie Berücksichtigung.

Auf diese Vergünstigungen besteht ein rechtsverbindlicher Anspruch nicht.

Bereite Mannschaften wollen sich baldigst unter Vorlage ihrer Militärpapiere beim Unterzeichneten Kommando bezw. zuständigen Bezirksfeldwebel melden.

Königl. Bezirks-Kommando Solingen.

Bekanntmachung.

Auf den im Rathause hier eingerichteten unentgeltlichen Wohnungs-Nachweis mache ich hierdurch aufmerksam.

Zu vermietende Wohnungen können jederzeit hier angemeldet werden. Bei der Anmeldung ist anzugeben:
1. Zahl und Lage der zum Bewohnen geeigneten Räume.
2. Ungefähre Größe der einzelnen Zimmer nach cqm der Bodenfläche oder cbm des Luftraumes.
3. Zeitpunkt der Bezfehbarkeit.
4. Mietspreis.

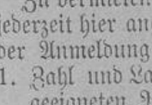
Diejenigen, welche Kost- und Quartiergänger aufnehmen wollen, oder Logis suchen, können sich gleichfalls hier melden.

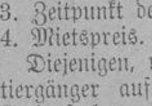
Burscheid, den 26. Sepember 1907.
Der Bürgermeister: Schmidt.

Vom 27. September d. Js. ab erfolgt die Beförderung der Reisenden zwischen Kotthausen und Gummersbach wieder mit der Eisenbahn nach Maßgabe des Sommerfahrplans.
Elberfeld, den 23./9. 1907.
Königliche Eisenbahndirektion.

Ja Ja

Die wirksamste med. Seife ist die **echte Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** von **Bergmann & Komp., Radebeul** mit Schutzmarke: Steckenpferd gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, rote Flecke 2c. à St. 50 Pfg. in der **Adler-Apotheke.**


Samstag den 28. cr. erhalten wieder **Milchvieh** und **Fafelschweine** zum Verkauf
Carl Woeste Söhne, Tente.
Fernruf 118, Amt Wermelskirchen.


Montag den 30. Sept. habe ich wieder eine schöne Auswahl **Kühe und Rinder** zum Verkauf, wozu Käufer freundlichst einladet
Repinghofen. **Otto Pott.**

Statt 67 Mark für nur 12 Mark
liefern wir je 1 geb. Jahrg. Gartenlaube, Daheim, Land u. Meer, Illustr. Zeitung, Jahrg. 1906. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Kniepsche Buchhandlung, Hannover, Goethestr. 39.

Hüte und Mützen
in den neuesten Formen * *
empfehle in grosser Auswahl.
A. Brüning.

Aus einer Liquidation kaufte ich
circa 1500 Damen-, Herren- u. Kinder-Kragen und Manschetten,
ferner
circa 1200 Paar hochmod. Handschuhe
und verkaufe dieselben **zum halben Herstellungswerte** und darunter.
Burscheid. Hedwig Casel.

Den Empfang **sämtlicher Neuheiten** für die
Herbst- und Winter-Saison
zeige hierdurch ergebenst an und bitte um gütigen Zuspruch.
Achtungsvoll
Gustav Breidenbeicher
Herren-Kleidermacher — Hilgen.

Keine Fleischnot.

Hochfeines Schweinekleinfleisch, beste hiesige Ware, von frischer Schlachtung, etwas gesalzen, Postkolli enth. 9 Pfd. 2,80 M., bei Abnahme von mindestens 30 Pfd. per Pfd. 25 Pfg. Alles ab hier unter Nachnahme, nicht Gefallendes retour.
A. Carstens, Altona, Adlerstr. 71.

Hierbei ein II. Blatt, Illustr. Unterhaltungsblatt und Landmanns Sonntagsblatt.

Vom 27. September bis einschliesslich 1. Oktober
verreist.
Vertreter
(auch für Krankenk.-Mitglieder)
Herr Dr. Schwab-Witzhelden.
Derselbe wird täglich von 10½ bis 12 Uhr in meiner Wohnung Sprechstunden halten, während der Nachtzeit ist er telephonisch mit meiner Wohnung verbunden.
Burscheid.
Dr. Zimmermann.

Knochenmehl
der Firma **Cramer & Buchholz** habe immer am Lager.
August Haas IV.


Brauntiger **Hühnerhund** zugelaufen. Näheres bei **Fritz Sauer,** Burscheid.


Habe Montag den 30. September wieder eine schöne Auswahl tragender und frischmelker **Kühe** zum Verkauf, wozu Kauflustige ergebenst einladet
Dierath. **Albert Pott.**

Veredelte Obstbäume
werden billig abgegeben von
Groß-Hamberg.
Wilhelm Schwiegelshohn.

Montag-Morgen frischen
Kalk, Sackkalk und Kalkasche
bei **Bernh. Schultes,**
Bahnhof Hilgen.

Bestellungen
auf den
Bergischen Volksboten
mit dem
„Illustrierten Unterhaltungsblatt“
und
„Des Landmanns Sonntagsblatt“
pro IV. Quartal 1907 werden von den Postanstalten, den Briefträgern unsern Trägern und in der Expedition entgegen genommen.

× Die Wahlen in Rußland.

Die jüngsten Wahlmänner-Wahlen für die russische Duma zeigen wiederum einmal, daß in Rußland die Gegensätze zwischen Regierung und Volksvertretung noch immer so groß sind, daß an ein Zusammenarbeiten zum Wohle des unglücklichen Landes noch immer nicht gedacht werden kann. Trotz des rückwärtsrevidierten russischen Wahlgesetzes sind die meisten Wahlen wieder Wahlerfolge der oppositionellen Parteien. Im Gouvernement Petersburg haben überall die Kadetten und Progressisten gesiegt, und so weit die Wahlresultate bekannt geworden sind, haben auch in anderen Wahlkreisen die Kadetten und Progressisten viele Siege davongetragen. Ganz auffällig ist es aber, daß in Rußland auch die mittleren und kleineren Grundbesitzer, welche doch sonst in allen Ländern gewöhnlich das konservative Element in der Volksvertretung bilden, nicht nur liberal, sondern sogar radikal-demokratisch wählen. So werden also im November die parlamentarischen Verhältnisse in Rußland schließlich ebenso ungünstig liegen wie in allen früheren Sitzungen der Duma. Der Regierung ist die Mehrheit der Duma immer noch zu radikal angelegt, und der Volksvertretung erscheint die Regierungspolitik zu reaktionär. Das sind Gegensätze von unüberbrückbaren Eigenschaften, und es kann schließlich in Rußland nur noch das alte Regiment die Staatsgeschäfte führen. Dabei ist natürlich von ernsten Reformen auf dem Gebiete der Verwaltung und der Finanzen in Rußland keine Rede und die Zustände versumpfen immer mehr. Trotzdem nun die Partei der „echt russischen Leute“ und der Oktoberverband mit ihren rückschrittlichen Anschauungen und Ansprüchen in den letzten Wahlen keine Siege errungen haben, so haben diese Parteien allem Anscheine nach doch den größten Einfluß bei dem Zaren und bei der allmächtigen Hofpartei, und aus diesem Umstande und der radikalen Stimmung in den gebildeten Kreisen Rußlands ist allein die traurige parlamentarische Lage zu erklären. Die jüngsten russischen Wahlen haben aber auch noch eine andere ganz auffällige Erscheinung zu Tage treten lassen, nämlich die ganz unglaubliche Gleichgültigkeit der Bevölkerung gegenüber den Wahlen. In einer Wählerversammlung der Kleingrundbesitzer in einem Kreise des Gouvernements Petersburg erschienen von etwa 1700 wahlberechtigten Grundbesitzern nur 64, und auf vielen Wählerversammlungen der russischen Kleingrundbesitzer und Bauern erschienen nur etwa 7 % der Wähler. Noch schlimmer ist die politische Gleichgültigkeit aber in den russischen Arbeiterkreisen. Bekanntlich dürfen die russischen Arbeiter auch ihre eigenen Wahlmänner und Abgeordneten wählen, aber in vielen Arbeiterkreisen und Fabriken konnten die Wahlen gar nicht stattfinden, weil kein einziger Wähler zu der Wahl erschienen war. Die vorher geschilderten unversöhnlichen politischen Gegensätze in Rußland und die Teilnahmlosigkeit der großen Volksmasse gegenüber den Wahlen und politischen Rechten muß für jeden Beobachter ein Beweis sein, daß das russische Volk für eine parlamentarische Regierung oder eine bedingte Mitarbeit an den Regierungsgeschäften und an der Gesetzgebung entschieden noch nicht reif ist. Möglicherweise ist die Teilnahmlosigkeit eines großen Teiles des russischen Volkes in politischen Dingen auch auf eine Art fanatische Verzweiflung zurückzuführen, indem man sich im Volke sagt, daß die Wahlen dem Notstande des russischen Volkes noch lange kein Ende bereiten werden. Die Ruhe des Kirchhofs herrscht aber deshalb noch lange nicht in Rußland, denn die Attentate und die unbotmäßigen Handlungen haben noch in allen Volksschichten ihre fanatischen Vertreter. Eine aufgeklärte Diktatur, welche die notwendigsten Reformen mit unerbittlicher Strenge in Rußland durchführt und das gesamte öffentliche Leben auf eine bessere Basis bringt, ist daher vielleicht die beste Politik für das Stadium, in welchem sich gegenwärtig das russische Reich befindet, und zu einer solchen Entwickelung drängen auch die Dinge in Rußland geradezu hin, und es liegt nur an dem Willen des Zaren, seine Minister mit den entsprechenden Vollmachten auszustatten.

Politisches.

Deutsches Reich.

— Die Kaisertage in Ostpreußen haben am Montag mit der vormittags stattgefundenen feierlichen Einweihung des Nationaldenkmals, errichtet zur Erinnerung an die von Memel und Ostpreußen aus ins Werk gesetzten Anfänge der nationalen Wiedererstehung Preußens zur Zeit der napoleonischen Fremdherrschaft, wieder ihr Ende erreicht.

Mainau, 26. Sept. Das Befinden des Großherzogs hat sich verschlimmert.

Mainau, 27. Sept. Das Ableben des Großherzogs wird stündlich erwartet. Die nähere Umgebung sowie der Präsident des Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten Frhr. v. Marschall sind hier anwesend.

— General Stössel, der „Held“ von Port Arthur, weilt gegenwärtig in Begleitung seiner Tochter in Berlin. Er sucht dort Heilung von einem Nerven- und Herzleiden. Bekanntlich wurde Stössel vor längerer Zeit vom Kriegsgericht wegen seines Verhaltens während der Belagerung Port Arthurs zum Tode verurteilt. Seine Begnadigung steht jedoch mit Sicherheit zu erwarten.

Stuttgart, 20 Sept. In Württemberg, ja in ganz Süddeutschland, haben sich seit der Einführung der Tarifreform Mindereinnahmen in wesentlich höherem Umfang als in Norddeutschland herausgestellt. In den drei Monaten Mai—Juli 1907 vereinnahmte Württemberg 6 940 000 Mk. (gegen 7 356 000 Mk. im Vorjahr), auf 1 Kilometer 3536 Mk. (3748 Mk.) oder 5,66 Prozent weniger. Prozentual noch größer ist der Ausfall in Bayern, 8,72 Prozent auf 1 Kilometer, und Baden gar 27,44 Prozent weniger. Der größere Einnahmeausfall in Württemberg beruht neben der Herabsetzung des Schnellzugszuschlages und der Gepäckfrachten vornehmlich darauf, daß hier die 4. Klasse mit dem 2 Pfennig-Satz eingeführt wurde. Von größtem Interesse ist es, daß jene erheblichen Mindereinnahmen in Württemberg und Bayern eingetreten sind, obwohl zu gleicher Zeit eine ganz bedeutende Zunahme der beförderten Personen stattfand. In Württemberg stellte sich die Beförderung auf 1 Kilometer auf 7423 Personen, gegen 6451 Personen, d. i. auf 1 Kilometer 15,06 Prozent mehr. Die Verwaltung hat aber nicht blos mit großen Einnahmeausfällen zu rechnen, sondern auch mit erhöhten Betriebskosten.

Berlin, 26. Sept. Dem Ministerialdirektor im Kultusministerium Althoff ist der erbetene Abschied bewilligt worden unter der Berufung ins Herrenhaus und der Ernennung zum Kronsyndikus. Die Amtsgeschäfte Althoffs werden verteilt unter den Unterstaatssekretär Wever und die vortragenden Räte Geheimräte Naumann und Schmidt. Geheimrat Naumann ist gleichzeitig zum Ministerialdirektor ernannt worden.

— Eine Anderung des Submissionswesens ist von der bayerischen Regierung getroffen worden. Die Regierung erließ eine Verfügung, nach der die freihändige Uebertragung von staatlichen Arbeiten direkt an die Handwerker resp. deren Korporationen durchgeführt werden soll.

Rußland.

— Rußland braucht schon wieder Geld und will im Ausland borgen. Seit 14 Tagen schweben Verhandlungen zwischen dem russischen Finanzminister und einem französisch-belgischen Finanzkonsortium behufs Aufnahme einer kurzfristigen 100 Millionen-Francs-Anleihe. Zwei bekannte belgische Bankiers wurden von der russischen Regierung am Sonntag telegraphisch nach Petersburg gebeten und reisten am Montag dorthin ab. Eine andere Meldung will bereits wissen, daß eine neue 1500 Mill.-Anleihe mit deutschen, französischen, englischen und belgischen Banken formell abgeschlossen sei. — Hoffentlich hält das deutsche Publikum die Taschen zu, auch wenn ein noch so hoher Zinsfuß geboten wird.

Petersburg, 25. Sept. Die Vertreter Rußlands und Englands in Berlin, Wien, Konstantinopel, Madrid, Paris und Rom überreichten gestern den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, den Wortlaut der am 31. August unterzeichneten russisch-englischen Konvention über die Angelegenheiten Persiens, Afghanistans und Tibets. Infolge der Unmöglichkeit der rechtzeitigen Zustellung der Dokumente in Washington, Peking und Tokio wurde der Text dem Botschafter der Vereinigten Staaten, dem Gesandten Chinas und dem japanischen Geschäftsträger in Petersburg überreicht.

Frankreich.

Paris, 26. Sept. Die Blätter äußern sich in günstigem Sinne über das russisch-englische Abkommen, vom allgemeinen Gesichtspunkte aus, weil es dazu beitrage, den Frieden zu festigen, und von dem französischen Standpunkte, weil es die verbündete Nation für lange Zeit von jeder Besorgnis über die asiatischen Verhältnisse befreie und ihr dadurch gestatte, sich tätiger ihrer überlieferten Politik in Europa zu widmen.

Marokko.

Tanger, 25. Sept. Nach einer dreistündigen Verhandlung in Casablanca am 22. September mit drei Kaids und zehn Notabeln als Bevollmächtigten der Uladjejan, Senata und Syaida unterwarfen sich die Stämme und nahmen die bekannten französischen Bedingungen an. Die Auslieferung der Waffen ist zum Schutze der Stämme gegen die unnachgiebigen Glaubensgenossen, die sie des Verrats beschuldigen, noch aufgeschoben. Die Bevollmächtigten versprachen, die andern Stämme zu bekämpfen, falls die Franzosen weiterhin angegriffen werden sollten. Die Auszahlung der Entschädigungssumme, deren Verteilung auf die einzelnen Stämme entsprechend ihrer Teilnahme an der Plünderung erfolgen soll, ist bis zur allgemeinen Unterwerfung verschoben. Die Abgesandten der Stämme übernachteten als Gäste Frankreichs in der Stadt, am Montag wurden die Abmachungen unterschrieben. Die Abreise erfolgte in Begleitung einer Abteilung Chasseurs. Man hofft, daß der Friede gesichert bleiben wird, und erwartet demnächst die Ankunft der Geiseln sowie der Abgesandten der übrigen Stämme. Vorgestern ist der erste Regen in Casablanca gefallen, wodurch die Baracken Not litten.

— Wie die ‚Agence Havas‘ aus Melilla meldet, ist es zwischen den Aufständischen und den Truppen des Sultans von Marokko zu einem Kampf gekommen. Die letztern wurden nach anderthalbtägigem Kampf besiegt und geplündert. Die Rebellen, deren Zahl sich auf etwa 3000 belief, schnitten 38 Soldaten die Köpfe ab und nahmen 209 gefangen, die nach Selnan gebracht wurden.

Balkanhalbinsel.

— Das Bandenunwesen in Mazedonien hat wieder einmal ein schweres Verbrechen verschuldet. Nach einer ‚Havas‘-Meldung aus Saloniki griff eine Bande von Rumänien und Bulgaren acht griechische Gärtner an, die auf einem Wagen von Niausta nach Salin fuhren, tötete sieben derselben und verwundeten den achten schwer. Der österreichisch-ungarische und der russische Generalkonsul erhoben energischen Protest und begaben sich nach Niausta. Das Auftreten auch rumänischer Banden in Mazedonien, wovon obige Meldung berichtet, ist übrigens etwas neues.

Vermischtes.

Burscheid, den 27. September 1907.

* Wie alljährlich beginnt der Postschalterdienst vom 1. Oktober ab erst um 8 Uhr morgens, um tagsüber unverändert bis 8 Uhr abends fortgesetzt zu werden.

* Im Meldeamtbezirk Opladen sind für die diesjährige Herbst-Kontrollversammlungen folgende Tage bestimmt worden: für Opladen und Neukirchen der 2. Nov., vormittags; für Burscheid und Witzhelden der 2. Nov., nachmittags; für Schlebusch der 4. Nov., vormittags; für Leichlingen der 4. Nov., nachmittags; für Richrath der 5. Nov., vormittags; für Monheim und Hitdorf der 5. Nov., nachmittags; für Küppersteg und Rheindorf der 6. Nov., vormittags; für die bei den Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer in Leverkusen beschäftigten Mannschaften der 6. Nov., nachmittags.

* Verdorbene Postwertzeichen und mit Frankostempel versehene Formulare werden gegen unversehrte Wertzeichen oder gestempelte Formulare an den Postschaltern umgetauscht, wobei für verdorbene gestempelte Formulare ein Pfennig abgerechnet wird. Verdorbene Wechselstempelmarken und Wechselformulare werden umgetauscht, wenn der Erstattungsanspruch spätestens nach Monatsfrist erhoben wird und der Wertbetrag zusammen mindestens 1 Mark beträgt. Statistische Wertzeichen und Anmeldescheine können in jeder Menge im Falle der Unbrauchbarkeit zum Umtausch gelangen. Anträge auf Erstattung verdorbener Versicherungsmarken sind jedoch stets an die zuständige Versicherungsanstalt zu richten.

* Wir brachten im Juli dieses Jahres die Notiz, daß in Langenfeld die Zusammenkunft einer großen Anzahl Bierverleger zur Einführung eines Flaschenpfandes stattgefunden habe. Eine damals gewählte Kommission, bestehend aus vier Brauereien und fünf Bierhändlern des Bezirkes hat in vier Sitzungen ein Statut ausgearbeitet, daß einer Versammlung zur Besprechung vorlag. Dieselbe fand in Opladen statt. Es waren nebst den Einheimischen auch sämtliche Brauereien und Bierhändler, die im unteren Kreis Solingen Flaschenbier einführen, unter Vorlage eines Statutenentwurfs eingeladen. — Das Statut wurde von den Erschienenen für gut befunden. Ueber die Einführungsbestimmungen entspann sich dann aber infolge des verhältnismäßig kleinen Geltungsbereiches eine lebhafte Aussprache, die zur Fassung folgender, aus der Versammlung heraus gestellter und einstimmig angenommenen Resolution führte: „Die im „Bergischen Hof“ in Opladen am 19. September 1907 zwecks Einführung des Flaschenpfandes für den unteren Kreis Solingen und Umgebung tagende Versammlung, bestehend aus den Brauereien und vielen Händlern genannten Bezirkes, sowie auch einzelnen Interessenten aus Mülheim, Kalk und Cöln, halten die Einführung des Flaschenpfandes für absolut notwendig. Die großen Verluste, welche ihnen der aus pfandfreier Hergabe resultierende Mißbrauch der leeren Bierflaschen täglich zufügt, müssen schon allein, die rasch wachsende Verteuerung aller Produktions- und Geschäftskosten unberücksichtigt, zum gänzlichen Ruin des Gewerbes führen. Versammelte verpflichten sich sämtlich, dahin wirken zu wollen, daß die Einführung des Flaschenpfandes erreicht wird. Die anwesenden Brauereivertreter werden insbesondere seitens der Bierhändler verpflichtet, Sorge zu tragen, daß in kürzester Zeit die Brauereien von Cöln und Umgebung zu einer Besprechung mit den hier Versammelten und übrigen inbetracht kommenden Verlegern zusammentreten, um die Flaschenpfandfrage in demselben Sinne gemeinsam zu erledigen.“

Opladen, 25. Sept. An der Eisenbahnüberführung im Zuge der Wilhelmstraße scheute gestern Abend gegen 6 Uhr das Pferd eines beladenen Fuhrwerks. Der Kutscher sprang vom Bock und kam bei dem Versuch, das Pferd zu halten, so unglücklich unter das Fuhrwerk, daß ihm die Räder über den Leib gingen. Schwer verletzt wurde er mittelst eines Krankenwagens der nahe gelegenen Hauptwerkstätte in das hiesige Krankenhaus geschafft, woselbst er noch im Laufe des Abends an den erhaltenen Verletzungen verschied.

Gummersbach, 25. Sept. Die infolge des Tunneleinsturzes bei Kotthausen errichtete Notbahn wird am 26. September sowohl für den Güter- wie auch für den Personenverkehr eröffnet werden.

Erkelenz, 25. Sept. Ueber den Abschluß der Internationalen Bohrgesellschaft hierselbst verlautete gestern an der Berliner Börse, daß die Dividende wieder 500 Prozent betragen soll.

Essen, 26. Sept. Das Schwurgericht hat den Bergmann Friedrich Hoffmann und den Kutscher Aloys Wellmann, die einem Maurer die Taschenuhr geraubt hatten, wegen Straßenraubes zu je 7½ Jahren Zuchthaus verurteilt.

Essen, 24. Sept. Vor dem Schwurgericht begann gestern der mit Spannung erwartete Prozeß gegen den 21jährigen Bureaugehülfen Alfred Land, der sich der Behörde unter der Selbstbezichtigung gestellt hatte, am Abend des 1. Oktober des vergangenen Jahres im Stadtwald die Engländerin Miß Lake ermordet zu haben. Land, der bis zum 31. Dezember im Bureau des Kohlensyndikats beschäftigt war, stammt aus einer Breslauer Kaufmannsfamilie. Da die auffällige Selbstbezichtigung Lands Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit erweckten, ist er einer längern Beobachtung unterworfen worden. Ein Antrag des Staatsanwalts, die Oeffentlichkeit auszuschließen, wurde auf den Einspruch des Verteidigers Holtmann, der erklärte, daß er seinen Klienten für unschuldig halte und demnach ein Interesse an der Aufrechterhaltung der Oeffentlichkeit habe, abgelehnt. Der Angeklagte blieb bei seiner Vernehmung bei der Selbstbezichtigung. Er sagte aus, daß er im Stadtwald zwei junge Leute, die sich Karl und Heinrich nannten, getroffen und mit Karl zusammen die Dame getötet habe. Der andere junge Mann sei auf der Chaussee stehen geblieben. Im einzelnen widersprechen die gestrigen Aussagen des Land seine frühern Angaben, den Aussagen der Zeugen und den gerichtsbekannten Tatsachen. Einem Antrage des Staatsanwalts entsprechend wurde heute Vormittag von dem Gerichtshof und den Geschworenen eine Ortsbesichtigung im Stadtwalde vorgenommen, zu der auch der Angeklagte vorgeführt wurde.

Essen, 25. Sept. Das Urteil im Mordprozeß Land lautet entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts auf Freisprechung.

Hagen, 25. Sept. Heute Morgen kurz nach 6 Uhr ist bei starkem Nebel das Fuhrwerk des Landwirtes Heinrich Riepe an dem Bahnübergang an der Schwerter Aktien-

straße von einem Personenzuge überfahren worden. Das Pferd wurde getötet, das Fuhrwerk zertrümmert und der Landwirt leicht verletzt. Der Bahnwärter Rudolf, der die Schranken zu spät geschlossen hatte, versuchte im letzten Augenblick das Pferd zur Seite zu ziehen, wurde dabei aber selbst überfahren und getötet.

Hagen, 26. Sept. Der der Ruhr parallel laufende Grundwasserstrom, aus dem die Stadt bei Hengstey ihr Wasser erhält, hat versagt. Die Pumpen arbeiten schon im Schlamm, in vielen Teilen der Stadt herrscht Wassermangel. Ein Regierungskommissar aus Arnsberg war gestern zur Beratung mit der städtischen Verwaltung an Ort und Stelle. Es wurde beschlossen, durch Grabenanlagen Wasser aus der Ruhr den Pumpen des städtischen Wasserwerkes zuzuführen. Aus diesem Grunde ist jetzt durch eine öffentliche Polizeibekanntmachung der Genuß von rohem Leitungswasser wegen der Möglichkeit gesundheitlicher Schädigung verboten worden.

Hamborn, 23. Sept. In einem Straßenbahnwagen der Strecke Ruhrort-Bruckhausen wurde der Handlanger Welsing von dem Bergmann Galenziok infolge eines geringfügigen Streites durch einen Messerstich so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Der Täter wurde verhaftet.

Boerken bei Münster, 25. Sept. Eine eigenartige Einspruchs-Kundgebung wurde am vorigen Donnerstag-Abend in unserm Städtchen veranstaltet. Etwa 20 junge Mädchen marschierten mit Wassereimern vor das Haus des Bürgermeisters und stellten die Forderung, die polizeilich geschlossenen öffentlichen privaten Brunnen wieder freizugeben. Eine große Menschenmenge hatte sich den Mädchen angeschlossen und erst gegen Mitternacht gelang es den Sicherheitsbeamten, die mit blanker Waffe vorgingen, die Ordnung wieder herzustellen. Sämtliche Brunnen der Stadt waren geschlossen worden, weil das Wasser gesundheitsschädlich ist und trotz der Reinigung der Pumpen keine Aenderung eintrat. Ein Teil der Bürgerschaft sträubt sich dagegen und will sich nicht an die neue Wasserleitung anschließen lassen. Am Donnerstag hatte die Polizei aus sämtlichen Pumpen die Sauger entfernen lassen.

Osnabrück, 22. Sept. Der Hauptmann Pachaly vom hiesigen Infanterie-Regiment Nr. 78 wurde vom Kriegsgericht wegen Zweikampfes mit tödlichem Ausgange zu 3½ Jahren Festung und Dienstentlassung verurteilt. Er hatte den Hauptmann von Bercken erschossen.

Frankfurt (Main), 26. Sept. Im hiesigen Hauptbahnhof waren neulich zwei Knaben bei der Verübung eines Taschendiebstahls verhaftet worden. Es waren Söhne des Kaufmanns Benjamin Goldstein aus Warschau, der umherreisend die Söhne zum Diebstahl anhält. Bei seiner Verhaftung im Gasthof fand man zahlreiche Uhren und Börsen, die teils hier, teils auf der Mannheimer Ausstellung gestohlen waren. Die Strafkammer verurteilte heute den Vater zu 6¼ Jahren Zuchthaus, die Söhne zu drei und anderthalb Jahren Gefängnis.

Aus Oberhessen, 24. Sept. Zu Tode geschleift wurde der Gastwirt Ph. Kircher, in Hartenshausen bei Schlitz; die Pferde gingen ihm auf dem Nachhausewege durch; er wollte vom Wagen abspringen, blieb mit dem Fuße hängen und wurde nun bis zu seinem Hause geschleift. Eine große Blutspur bezeichnete den Weg, den Rosse und Wagen genommen. Kircher starb alsbald.

— In Berlin sind wieder durch die Spielerei mit Streichhölzern zwei Kinder verbrannt, die allein in der Wohnung zurückgeblieben waren. Während der Vater auf der Arbeitsstelle weilte und die Mutter für den Haushalt Einkäufe besorgte, waren der fünfjährige Otto und die zweijährige Frida sich selbst überlassen. Die Kinder fanden Streichhölzer und spielten mit diesen. Plötzlich drangen gellende Hülferufe aus der Wohnung. Nachbarn kamen herbeigeeilt, denen sich ein furchtbarer Anblick darbot. Die Kleider der Kinder standen in hellen Flammen. Das Kleid des kleinen Mädchens hatte Feuer gefangen, das, schnell um sich greifend, auch auf den Knaben übergesprungen war. In wenigen Augenblicken glichen beide Kinder einer lebenden Feuersäule. Wohl gelang es einem beherzten Hausbewohner, in die Wohnung einzudringen und mit eigener Lebensgefahr die Flammen zu ersticken, aber die Kinder waren bereits entsetzlich zugerichtet, es gab wohl kaum eine Stelle an den Körpern, die von den Flammen nicht versengt worden war. Die beiden Opfer wurden in Decken gehüllt und durch die Feuerwehr auf schnellstem Wege nach dem nahe gelegenen Moabiter Krankenhaus gebracht. Auf dem Transport war jedoch das kleine Mädchen bereits verstorben, während der Knabe zwar noch lebend aber in vollkommen hoffnungslosem Zustand eingeliefert wurde. Möge doch dieses neue Unglück weithin zur Warnung dienen! Streichhölzer müssen für Kinder unzugänglich sein.

Plauen, 25. Sept. Wie der Vogtländische Anzeiger aus Reichenbach meldet, ist dort die neunzehnjährige Lina Schneider vor den Augen ihres kranken Großvaters verbrannt. Das Mädchen war einem Spirituskocher zu nahe gekommen, so daß die Kleider Feuer fingen.

Dessau, 26. Sept. In der vergangenen Nacht wurde in der im Regierungsgebäude befindlichen Landeshauptkasse ein Einbruch verübt. Die Spitzbuben durchbrachen die Decke zwischen dem ersten Stockwerk und dem Erdgeschoß, stiegen mit einer Strickleiter in den Kassenraum hinab, öffneten den Geldschrank durch Anbohren und stahlen daraus 15000 Mk. in Geldscheinen und Münze. Dann versuchten sie, in den Haupttresor einzudringen, mußten dies jedoch aufgeben, vermutlich weil es zu tagen begann.

Würzburg, 25. Sept. Das niederfränkische Schwurgericht verurteilte heute den ledigen Schweizer Alois Wiedemann wegen Raubmordes zum Tode. Wiedemann hatte in der Nacht vom 8. auf den 9. Mai auf dem Gute Gnötzheim den ledigen Schweizer Xaver Schmidt ermordet und ihn des Betrages von 35 Mk. beraubt.

Friedrichshafen, 24. Sept. Der erste große Erfolg ist dem Grafen Zeppelin, der als Vater der lenkbaren Luftschiffahrt zu gelten hat, heute geglückt. Heute Mittag kurz vor 12 Uhr begann die Auffahrt. Majestätisch und ruhig stieg das Luftschiff in vollkommener Stabilität und Sicherheit in die Höhe. Mit großer Geschwindigkeit begann es seine Fahrt und blieb stets in der Höhe von 200 Metern über dem See schwebend. Die horizontale Steigung, die bisher zunächst erprobt wurde, funktionierte tadellos. 20 Minuten nach Beginn der Fahrt befand sich das Luftschiff bereits 14 Kilometer vom Ausgangspunkt seiner Fahrt und entschwand den Augen im Nebel. Das Luftschiff landete nach 4½-stündiger Fahrt im ganzen Seegebiet an seiner Ausgangsstelle in der Manzeller Bucht. Demnach ist die Probefahrt vollkommen gelungen und sie berechtigt zu der Hoffnung, daß auch die Hauptfahrt glücklich von statten gehen wird.

Posen, 25. Sept. In Mertenheim bei Rastenburg wurde nachts eine Baracke angezündet, in der russisch-polnische Arbeiter schliefen. Acht Arbeiter verbrannten, viele wurden schwer verletzt. Anscheinend liegt ein Racheakt vor, da die Polen vorher Streit mit den einheimischen Arbeitern gehabt hatten.

London, 25. Sept. Sie hat geheiratet, die Gräfin Montignoso, das Bureau ‚Reuter' weiß nämlich zu melden, daß die frühere Kronprinzessin von Sachsen heute mit dem Sänger Toselli vor dem Standesamt in London im Beisein dreier Zeugen die Ehe einging.

Paris, 26. Sept. Wie der ‚Matin' behauptet, sind Herr und Frau Toselli gestern Abend vom Londoner Charincross-Bahnhof nach Florenz abgereist. Sie werden aber unterwegs Aufenthalt nehmen und erst am Samstag dort eintreffen. Frau Toselli antwortete, über den Zweck ihrer Reise befragt: „Es gilt zunächst, die Prinzessin Pia Monica vor den Nachforschungen des königlichen Hauses in Sicherheit zu bringen, dann wollen wir abwarten, was der König beschließt. Von seinen Entscheidungen hängen die meinigen ab." Sie fügte, wie das Blatt behauptet, noch hinzu, daß sie bisher über die wahren Gründe, warum sie Dresden verlassen habe, noch nichts in die Oeffentlichkeit habe gelangen lassen. Wenn sie gezwungen werde, werde sie alles im einzelnen mitteilen.

Stadtverordneten-Sitzung zu Burscheid
vom 24. September 1907.

An der heutigen Sitzung nahmen unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Schmidt folgende Herren Stadtverordneten teil: Backhaus, Ewald, Funke, Haas, Halbach, Liesendahl, Peters, Major a. D. Pott, Rader, Schmitz-Höfchen, Steffens, Wietscher und Wolf. Es fehlten die Herren Goetze, Richartz, Schmitz-Burscheid, Thiel und Urbahn.

Nach Eröffnung der Sitzung verlas der Vorsitzende das Protokoll der Sitzung vom 16. August cr., gegen dessen Fassung die Versammlung nichts einzuwenden fand.

Punkt 1 der Tagesordnung betraf:

Vergebung von Schulbänken und Lehrerpulten.

Der Vorsitzende gab bekannt, daß die Schulbänke in 2 Klassen der hiesigen kath. Schule durchweg schlecht seien und in der neuen Schule nicht aufgestellt werden könnten, ebenso sind für die Schule in Sträßchen einige neue Bänke zu beschaffen, im ganzen für 120 bis 130 Kinder. Die Kommission hatte 2 Bänke der Firma Junker in Wald aufstellen lassen und entschied sich die Versammlung für das System der zweisitzigen Bank dieser Firma, welche die Bänke zum Durchschnittspreise von 23,12 Mk. offerierte. Die Angebote hiesiger Schreiner schwankten zwischen 23,50 bis 26,40 Mk., wozu jedoch noch eine Lizenzgebühr von 80 Pfg. pro Bank kommt. Die Firma A. u. H. Langenohl hierselbst hatte sich bereit erklärt, 25 Bänke zum selben Preise herzustellen, wie die Walder Firma, wenn die Lizenzgebühr von der Gemeinde bezahlt werde. Nach längerer Beratung, in welcher namentlich erörtert wurde, ob die Handwerker der Gemeinde bei Vergebung von Gemeindearbeiten und Lieferungen auch bei Forderung höherer Preise, als solche von Auswärtigen verlangt werden, berücksichtigt werden sollen, kam unter Vereinigung dieser Frage Versammlung mit allen gegen 2 Stimmen zu dem Beschlusse, der Firma Langenohl 25 Bänke und der Firma Junker in Wald auch 25 Bänke zu übertragen, mit dem Vergeben des Restes jedoch zu warten, bis obige Bänke geliefert seien. Die Lehrerpulte sollen von hiesigen Schreinern angefertigt und von der Kommission vergeben werden.

2. Beschaffung von Turn- und Spielgeräten.

An den Schulen zu Dierath, Hilgen, Paffenlöh und Sträßchen fehlen Barren, welche angeschafft werden sollen, ebenso erklärte sich die Versammlung mit der Anschaffung von Spielgeräten, als: Tambourine, Schlagbälle und -Hölzer 2c. für 5 Schulen einverstanden und bewilligte dafür eine Summe bis zu 550 Mk.

3. Neubau eines Gerätehauses und eines Steigerturmes für die Freiwillige Feuerwehr zu Burscheid.

Der Vorsitzende teilte mit, daß er mit dem Vorstande der Freiwilligen Feuerwehr mehrere Plätze besichtigt habe, aber nichts passendes gefunden hätte, und es tatsächlich an einem geeigneten Platz dafür im Mittelpunkte der Stadt fehle. Versammlung war der Ansicht, das Geräte-Haus vorläufig an seiner jetzigen Stelle zu belassen und die Angelegenheit in einer nächsten Sitzung wieder zu beraten.

4. Uebernahme der Kosten auszuführender Desinfektionen.

Nach einer Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten muß bei ansteckenden Krankheiten eine gründliche Desinfektion stattfinden, wodurch nicht unerhebliche Kosten entstehen. Versammlung war damit einverstanden, daß diese Kosten auf die Stadtkasse übernommen werden, soweit es sich um Personen handelt, deren Einkommen bis 2100 Mk. beträgt. Im Durchschnitt betragen die Kosten der Desinfektion im einzelnen Falle 15 Mk.

5. Gewährung von Darlehen für Arbeiterwohnungen.

Es liegen wieder zwei Anträge auf Gewährung von Darlehen für Arbeiterwohnungen vor, denen unter den bisherigen Bedingungen entsprochen wird mit dem Zusatz, daß der Gemeinde die beantragte neue Anleihe von 50000 Mk. für Arbeiterwohnungen von der Versicherungsanstalt „Rheinprovinz" bewilligt wird.

6. Neunummerierung der Häuser in Burscheid und Hilgen.

Der Vorsitzende erklärte, daß eine Neunummerierung der Häuser in Burscheid und Hilgen dringend erforderlich sei und bewilligte die Versamm'ung die dadurch entstehenden Kosten. In Burscheid wird die Nummerierung nach Straßen, in Hilgen fortlaufend erfolgen.

7. Geschäftliche Mitteilungen.

Der Vorsitzende teilte mit:

a) daß das Kgl. Katasteramt in Opladen erklärt habe, unter 190 Mk. Vergütung die jährliche Jagdpacht-Kataster-Berichtigung nicht ausführen zu können, und wurde diese Summe alsdann bewilligt;

b) daß er bewirkt habe, daß den Verhandlungen betreffs den Bau einer Eisenbahn Witten-Haßlinghausen-Schwelm-Beyenburg-Lennep-Burscheid-Cöln ein Vertreter Burscheids beiwohnen wird;

c) daß die Eisenbahnverwaltung nochmals den Plan einer Unterführung bei Kuckenberg genau prüfen wolle;

d) die Haftpflicht-Versicherung der Gemeinde Burscheid soll auf ein Jahr erneuert werden, die Prämie beträgt 75 Mk.;

e) einem Antrag der Konsumgenossenschaft „Einigkeit" in Hilgen betreffs die Bierkontrolle wird entsprochen;

f) der Vertrag mit dem Elektrizitätswerk „Berggeist" ist getätigt worden, nachdem noch einige Bestimmungen zu unsern Gunsten darin Aufnahme gefunden. Mit den Arbeiten ist bereits begonnen worden.

Düngt Eure Wiesen mit Kali!

Professor Wagner schreibt: „Man dünge vor allem diejenigen Pflanzen reichlich mit Kali, deren Produkte in der Wirtschaft zur Verfütterung gelangen. Im Ueberschuß aufgenommenes Kali geht nicht verloren, sondern bleibt in der Wirtschaft. Kalireiches Futter liefert auch kalireichen Mist!" Diese Worte sind jetzt bei Beginn des Herbstes, wo man wieder an die Bearbeitung und Düngung der Wiesen denken muß, allen Wiesenbesitzern in Erinnerung zu bringen. Es hängt ja auch mehr als man gemeinhin denkt, davon ab, ob eine Wiese gut im Stande ist; nämlich das Wohlbefinden des Viehbestandes. Gutes Heu gibt viel Milch und guten, gehaltreichen Stallmist. Ist dagegen schlechtes Gras auf den Wiesen gewachsen, so ist der Milchertrag geringer. Es kommt hinzu, daß teure Kraftfuttermittel angekauft werden müssen, um das Vieh in Stand zu halten; war die Ernte schlecht und ist daher das Geld knapp, so muß der Viehbestand verringert werden und im nächsten Jahre müssen die Aecker büßen, daß es weniger Mist gegeben hat. Anders bei gutem Düngungszustand der Wiesen, welchen man durch eine geeignete Düngung mit Kalisalzen in Verbindung mit Phosphaten und Kalk erhält. Der Ertrag wird verdoppelt und verdreifacht, und die Wiese wird zu einer Einnahmequelle, welche unter Umständen eine schlechte andere Ernte herausreißen kann. Man vernachlässige daher bei sonstiger Pflege auch die Düngung der Wiesen nicht, und denke daran, daß der Kainit besonders das Wachstum der schmackhaften Kleearten begünstigt. Jährliche Gaben von 600–800 kg Kainit oder 200–300 kg 40% Kalidüngesalz pro Hektar genügen in den meisten Fällen.

Cöln, 26. Sept. (Kleiner Viehmarkt.) Auftrieb: 627 Kälber, 312 Schafe, 2576 Schweine. Bezahlt für 50 Klg. Schlachtgewicht: Kälber: 1) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 92 M, (Doppellender bis 105 Mk.), 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber 83–87 M., 3) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 52–75 M.; Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthämmel 92 M.; 2) ältere Masthäummel 86–88 M., 3) mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) 75–80 M.; in beiden Gattungen lebhaft räumend. — Schweine: Bezahlt für 50 Klg. Lebendgewicht abzüglich 20–22% Tara: 1) vollfleischige der feinern Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 60 M., (vorgezeichnete teilweise 1 M. mehr), 2) fleischige 57–58 M., 3) gering entwickelte sowie Sauen und Eber 50–54 M.; Markt schleppend geräumt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde.

18. Sonntag nach Trinitatis, den 29. Sept. 1907.

8 Uhr vormittags Frühgottesdienst — Past. Altegoer.
10 Uhr vormittags Hauptgottesdienst — Past. v. Scheven.
11¼ Uhr vormittags Kindergottesdienst — Past. v. Scheven.

Vereine:

Jungfrauenverein Burscheid, Mittwoch, 2. Okt., abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung.
Hilgen, Mittwoch den 2. Okt., abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung.
Frauenverein, Donnerstag den 3. Oktober, nachm. 4 Uhr.
Altenberg. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst.

Katholische Gemeinde.

19. Sonntag nach Pfingsten, den 29. Sept. 1907.

7 Uhr vormittags Frühmesse. Gemeinschaftl. hl. Kommunion der Kinder.
¼10 Uhr vormittags Hochamt.
3 Uhr nachmittags Andacht und Christenlehre.

Erntedankfest.

Die Glocken des morgigen Sonntags läuten uns das Erntedankfest ein. Ueber Felder und Auen, über Stadt und Land ziehen ihre Klänge in die Weite, uns zum Gotteshause rufend, um Lob und Dank zu sagen dem Geber aller Gaben, der uns den Tisch aufs neue gedeckt und dessen Güte ewig währt. Ist auch für jeden unter uns, der Gemüt und Dankgefühl besitzt, das ganze Jahr hindurch Erntedankfest, da ja kein Tag vergeht, an dem wir nicht auf irgend eine Weise die Frucht treuerfüllter Arbeit empfangen, so ist doch mit dem Schluß der Ernte die Zeit herbeigekommen, in welcher der nimmermüde Landmann die wichtigste Arbeit getan, in der er den Segen des Feldes in die schützenden Scheuern gebracht, in der er den Lohn seiner Mühen empfängt und aus diesem Grunde alle Ursache hat, dem allgütigen Schöpfer zu danken. Und wie der Landmann, so hat auch der Städter die gleiche Aufgabe, geht die Ernte doch auch ihn gleichermaßen an, da ohne Ernte kein Leben. So findet alljährlich, geht der Sommer zur Rüste und zieht der Herbst ins Land, die Feier des Erntedankfestes statt, an welchem der schuldige Dank Gott gespendet werden und die Bitte um neuen Segen für das kommende Jahr gesprochen werden soll. Haben wir es doch teilweise auch in diesem Jahre von neuem wieder gesehen, daß mit unserer Macht nichts getan, daß an Gottes Segen alles gelegen ist. Ist auch nicht alles geraten, so ist doch manches glücklich gediehen. So wird das Erntedankfest auch in diesem Jahre im allgemeinen in freudiger Stimmung gefeiert werden und uns alle außer an den Dank gegen Gott von neuem auch daran erinnern, daß wir uns gegenseitig in Liebe und Freundschaft begegnen und des Spruches eingedenk sein sollen: „Wohlzutun und mitzuteilen vergesset nie, denn solche Opfer gefallen Gott wohl!"

Das entscheidende Wort

beim Einkauf von Malzkaffee ist das Wort „Kathreiner“. Verlangen Sie lediglich „Malzkaffee“, so laufen Sie Gefahr, irgend eine minderwertige Sorte zu erhalten, die den Anforderungen, die man an ein gesundes, billiges und wohlschmeckendes Familiengetränk stellen muss, in gar keiner Weise entspricht.

Verlangen Sie daher ausdrücklich: „Kathreiners Malzkaffee“ im geschlossenen Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp und der Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken“ und nehmen Sie unter keinen Umständen etwas Anderes! Dann sind Sie sicher, einen vollkommenen Malzkaffee zu erhalten, der alle anderen übertrifft.



Tanz- u. Anstands-Institut

von

Gust. Hufschmidt, Burscheid.

Feinstes und leistungsfähigstes Institut der hiesigen Gegend.

Spezialitäten: Aufführung v. Menuetts, Einstudierung von Kostüm-Quadrillen, Nationaltänzen und Reigen.

— Erteilung von Tanz- und Anstands-Unterricht — zu jeder gewünschten Tageszeit.

Leitung von Hochzeiten, Arrangements von Bällen, Kostümfesten etc.

Den werten Familien zur ergebenen Kenntnisnahme, dass mein diesjähriger

Kursus im Hotel Kaiserhof

Sonntag den 29. Sept.

eröffnet wird.

Unterrichtsstunden von 4½ Uhr für Kinder, von 6 Uhr an für Erwachsene.

Erstklassige Empfehlungen und Zeugnisse aus direkt feinsten Ständen der Kreise Solingen, Lennep und Mülheim am Rhein stehen jederzeit zur Verfügung.



Freiwillige

Feuerwehr.

Sonntag den 29. Septbr. cr., nachmittags punkt 3 Uhr

Antreten

zur photographischen Aufnahme in Sonntagsjoppe, Steiger mit Leinen.

Nachher:

Gemütliches Zusammensein

m. Familienangehörigen im Vereinslokale zu Ehren der zur Fahne einberufenen Mitglieder.

Der Vorstand.



Burscheider

Krieger-Verein.

Sonntag den 29. September 1907, punkt 6 Uhr nachmittags

Versammlung.

1. Bezahlung der Beiträge.
2. Wahl des Fest-Ausschusses.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Falstaff

Cöln, Herzogstr. 25.

Wein- u. Bier-Restaurant.

Süddeutsche Bedienung.

Tanzkursus-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von **Burscheid** und Umgegend hierdurch zur gefl. Nachricht, daß ich auch in diesem Jahre im Lokale des Herrn **Hugo Müller** einen

Tanz- und Anstands-Kursus

eröffnen werde. Anfang des Kursus am **Sonntag den 29. Sept.**, nachmittags 5 Uhr. Gefl. Anmeldungen nimmt Herr Hugo Müller sowie der Unterzeichnete entgegen.

Für Erlernung sämtl. Rund- und Gesellschafts-Tänze wird garantiert.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Hochachtungsvoll

Otto Hinrichs,
Tanzlehrer.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des Herrn **J. N. Jebsen,** Basel-Bottmingermühle (Schweiz) bei, in welchem er auf seine vielen Erfolge in der Behandlung von Tuberkulose, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Gicht 2c. hinweist. Wir empfehlen die Beilage der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser.

Burscheider Turn- und Fecht-Club.



Derselbe feiert am **Sonntag den 29. September** in seinem Vereinslokale bei Herrn **Friedrich Adams** (Schützenburg) sein

diesjähriges Abschiedsfest

zu Ehren der zur Fahne einberufenen Mitglieder durch

theatr. und humorist. Vorträge.

Anfang 8 Uhr. Entree à Person 20 Pfg.

Zu diesem schönen Feste ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Nagelsbaum.

Am Sonntag den 29. September findet bei mir

Kaffee-Visite

mit darauffolgendem

Abschieds-Ball

statt, wozu ergebenst einladet **Witwe Carl Pohlig.**

Steinbücheler Kirmes.

Bei Gelegenheit derselben findet bei mir am **Sonntag den 29.** und **Montag den 30. September**



BALL

statt. — Es wird auch Bier verabreicht.

Freunde und Gönner ladet ergebenst ein

Joh. Klein, Blechersiefen.

Kirmes in Steinbüchel.

Sonntag den 29. und Montag den 30. September

findet in unserm Lokale

BALL

statt, wozu Freunde und Gönner einladen

Schnorrenberg. Geschwister Büchel.

Bis 8 Uhr abends wird auch Bier verabreicht.

Zeit, Geld und Arbeit spart, wer **MAGGI's Würze** verwendet. Man beachte die jedem Originalfläschchen beigepackte Anweisung. Bestens empfohlen von

Carl Flocke, Hauptstraße 134.

Am Montag den 30. September

findet bei mir wie alljährlich

Kaffee-Visite

statt, wozu ergebenst einladet

Burscheid. Berth. Conrads.

Antirheumol. 20%ige Lösung v. Salycilsäureglycerinestre. — **D. R. P.** a. und Wortschutz.

Beste Einreibung mit überraschendem Erfolg gegen **Rheumatismus und Gicht.**

Flasche 1.75 u. 3 M. in Apotheken od. v. **Dr. Sorger, Frankfurt a. M.**

Die Sparkasse zu Wermelskirchen

besteht als ein selbständiges Institut **unter Garantie der Stadtgemeinde Wermelskirchen.** Alle ihre Verbindlichkeiten bilden eine städtische Last und werden wie diese getragen, wenn ihr eigenes Vermögen jemals nicht ausreichen sollte. Die Sparkasse nimmt an allen Werktagen von vormittags 9 bis 12 Uhr Einlagen an, verzinst solche mit **3½ Prozent** und leistet Rückzahlung in der Regel auf Wunsch sofort, längstens aber nach 4monatlicher Kündigung.

Weitere Auskunft erteilen auf mündliche Anfrage der Rendant und der Gegenbuchführer der Sparkasse.

Zwei Mädchen

zum Warennachsehen, sowie

ein Mädchen

zum Plattennähen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

G. L. Patt & Hinrichs.

Dünweg bei Hilgen.

Geübte

Schwarzblech-Arbeiter

gesucht. **Bergfeld & Heider, Burscheid.**

Einige

Zuschneider

für Stoff und Leder gesucht.

Burscheid.

H. Urbahn sen. Nachf.

Fleißige Mädchen

für **Strickerei** gegen höchsten Lohn gesucht, dieselben werden angelernt.

Haus-Landscheid.

Carl Liesendahl.

Mehrere

Arbeiterinnen

per sofort gesucht.

Albert Heider, Hilgen.

Tüchtiges

Dienstmädchen

gegen guten Lohn gesucht.

Frau Adolf Siepermann sen., Burscheid.

Klempnerlehrling,

Sohn ordentl. Eltern sofort gesucht.

Albert vom Stein, Wermelskirchen, Kaiserstr. 60.

Properes jüngeres

Mädchen

für kleinen Haushalt, welches auch mit im Geschäft tätig sein kann, sofort gesucht.

Zu erfr. in der Exped. dss. Bl.

Properes Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht.

Frau Hugo Felder, Wermelskirchen, Pfarrstraße 1.

Haus (Baugrundstück) in guter freier Lage gesucht.

Offerten unter

Postfach 44 Düsseldorf.

Strumpf-Strickerei Ernst Wilke, Burscheid.

Spez. Jacken, Unterhosen, Strümpfe 2c.

Ladenlokal

nebst Wohnung,

bisher von Herrn Carl Flocke benutzt, ist auf 1. Mai 1908 zu vermieten.

Burscheid. **Chr. Dünzer.**



Eine in Burscheid an der Hauptstraße gelegene

schöne Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmer I. Etage und 3 schönen Mansarden, sowie auch ein **großer, 2 Etagen umfassender Raum,** für verschiedene Fabrikzwecke geeignet, sind auf 1. Mai 1908 zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt:

Frau Adele Moos, Koltershäuschen, Post Witzheld.

Eine schöne Wohnung

mit Garten auf 1. Mai 1908 zu vermieten.

Dierath. **Wilhelm Becker.**

Die bis jetzt von Herrn C. Jacobs benutzte

Wohnung

ist auf Mai 1908 anderwärts zu vermieten.

Burscheid. **Wilhelm Sauer.**

Schöne Wohnung

(3 Zimmer) auf sofort oder 1. Mai zu vermieten.

Burscheid. **Geschw. Röhrig.**

Gute Existenz!

Junge Leute erhalten kostenlos ausführl. Prospekt der **Landwirtschaftl. Lehranstalt und Lehrmolkerei, Braunschweig,** Madamenweg 158. — Tausende von Stellungen besetzt. Direktor **Krause.**

In 15 Jahren über 2800 Schüler.

Weißkalk u. Sackkalk

am Montag-Morgen

frisch vorrätig bei

August Haas VI.

Hilfe g. Blutstock., **Timerman, Hamburg, Fichtestr. 33.**



Dr. Oetker's Vanille-Pudding Pulver

Frucht- und Marktpreise.

Neuß, 27. September.

				M.
Weizen	1.	Qualität	100 Kilo	22,50
	2.	„		21,50
Roggen	1.	„	100 Kilo	20,50
	2.	„		19,50
Alter Hafer	1.	„	100 Kilo	19,80
	2.	„		19,30
Neuer Hafer	1.	„	100 Kilo	17,50
	2.	„		16,50
Gerste	1.	„	100 Kilo	17,00
	2.	„		16,00
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)				80,50
Gereinigtes Oel 3 Mark höher.				
Roggenstroh			500 Kilo	21,00
Heu			50 Kilo 3,00 bis	3,40
Luzernerheu			50 Kilo	3,80
Kleien			50 Kilo	6,50
Kartoffeln			50 Kilo 2,60 bis	3,20
Butter			per Kilo	2,50
Eier			100 Stück	8,00

Bergischer Volksbote.

Erscheint Mittwochs und Samstags.
Preis: bei der Post M. 1,15; mit illustr. Unterhaltungsblatt u. Landmanns Sonntagsblatt in der Expedition u. bei der Post M. 1,35; durch den Briefträger oder Boten ins Haus gebracht M. 1,60 pro Quartal.

Redaktion unter Verantwortlichkeit des Verlegers.
Druck und Verlag von Hermann Claas in Burscheid.
Fernsprech-Anschluß Nr. 31.

Insertionsgebühren: die 5gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamen 30 Pfg. per Zeile.
Anzeigen werden bis spätestens Dienstags- resp. Freitags-Morgens 9 Uhr Briefe und Gelder franko erbeten.

№ 78. II. Burscheid, Samstag den 28. September 1907. 47. Jahrgang.

Die Herrin von Kirby.

Roman von Ed. Wagner.

(25. Fortsetzung.)

Und Humphry, mein Vormund, hat diesen Fehler gekannt; aber er will ihn verschweigen, zu Gunsten jenes Mannes und um mich, das Mädchen, welches er mit väterlicher Zärtlichkeit zu lieben sich den Anschein gab, die Waise, welche seiner Obhut und Sorge anvertraut war, um mich zu betrügen! Da muß ein schreckliches Geheimnis zu Grunde liegen!

Der Advokat schwieg einige Minuten, damit Edgar Zeit habe, über die seltsame Enthüllung nachzudenken und deren ganze Bedeutung zu begreifen.

Der letztere brach zuerst das Schweigen, indem er sagte, leise und zaghaft:

Es scheint also, daß meine Ansprüche nicht ganz gerecht sind und daß ich mich in Ihrer Gewalt befinde. Ich dachte, daß Sie meine Ansprüche anerkannten, weil Sie von deren Richtigkeit überzeugt waren.

Sie kennen mich nicht, entgegnete der Advokat lächelnd.

Es scheint so! Aber was hat Sie bewogen, mich zu begünstigen? Sie müssen jedenfalls Ihren eigenen Vorteil dabei im Auge gehabt haben. Vielleicht gebrauchen Sie Geld?

Wenn ich einmal in Geldverlegenheit kommen sollte, werde ich es Ihnen sagen. Vorläufig danke ich Ihnen, da meine Verhältnisse derartig sind, daß ich fremde Hülfe nicht gebrauche. Ich werde jetzt auf eine nähere Erklärung der Motive meines Handelns nicht eingehen. Nur Eins will ich Ihnen noch sagen: Ich bin Ihr bester Freund, Edgar; ich habe Ihnen mit Leichtigkeit zu Reichtum und Ehren verholfen; ich habe einen Betrug zugelassen, durch welchen Lady Olla, die rechtmäßige Erbin — verstehen Sie wohl — die rechtmäßige Erbin von Kirby, gänzlich verarmt ist! Aber ich denke wieder gut zu machen, was ich ihr genommen. Ich bin nicht so schlecht, wie Sie vielleicht denken. Ich bin nur von dem Grundsatz ausgegangen, daß es gleichgültig ist, ob Olla im Besitze der Grafschaft bleibt durch ihre eigenen Rechte oder durch ihren Mann — wenn sie nur überhaupt im Besitze bleibt. Sie soll Ihre Frau werden, Edgar, und wenn ich sie dazu zwingen soll. Ich werde diesen Zwang ausüben schon aus Gerechtigkeitsliebe, die mir auferlegt, sie wieder zur Herrin von Kirby zu machen, und wenn mein Herz dabei brechen sollte.

Diese Art von Gerechtigkeitsliebe fand den vollsten Beifall Edgar Kirbys, obwohl er mit Olla darüber gelacht haben würde, wäre ihm weniger an einer Heirat mit Olla gelegen gewesen.

Ich liebe das Mädchen, fuhr der Advokat in seiner freundlichen, sanften Weise fort, ich liebe sie wirklich und aufrichtig, Edgar! Ihre Unschuld, ihre Liebenswürdigkeit, ihre Anhänglichkeit zu mir, ihr edles und hochherziges Wesen rühren mein Herz, und es tut mir weh, ihr unrecht getan zu haben, wenn auch nur für die kurze Zeit, die sie in meinem Hause verleben muß. Aber ich werde, wie gesagt, Alles wieder gut machen durch die Heirat mit Ihnen. Und darin wird sie meinen Willen unbeugsam finden, denn wenn die Stunde des Konfliktes zwischen mir und ihr kommt, wie das vorauszusehen ist, werde ich Sieger sein, wie ich es stets gewesen bin!

Sie besitzt aber große Energie und einen festen Willen, wendete Edgar ein.

Der meinige ist noch stärker!

Kann ich sie heute Abend nicht mehr sehen? fragte Edgar. Sie wird jetzt wahrscheinlich von ihrem Spaziergange zurückgekehrt sein.

Ich will zusehen, sagte Mr. Kirby, und wenn sie da ist, will ich sie rufen.

Er stand auf, zündete den Kronleuchter an und schloß die Gardinen der Fenster.

Es wird gut sein, sagte er dann, daß Sie Olla besondere Achtung und Teilnahme beweisen, Mylord; denn das spricht bei den Damen immer am meisten an. Sie können sich in Ollas Augen zu einem Helden und Ritter machen, und da Sie ein wirklich hübscher, junger Mann sind, wird es nicht schwer halten, den armseligen Gesellen, den wilden Dalton, aus dem Felde zu schlagen. Es wird der glücklichste Tag meines Lebens sein, Olla als Ihre Frau zu sehen.

Er legte seine Hand auf die Schulter des jungen Mannes und blickte ihn eine Weile zärtlich an, dann wandte er sich rasch um und schritt der Türe zu.

In demselben Augenblick teilte Olla den Vorhang auseinander und trat mit einem raschen Schritte aus ihrem Versteck hervor.

Hier stand sie wie eine zürnende Göttin mit glühendem Antlitz und ihre funkelnden Augen blickten von einem zum anderen der beiden Männer.

Sie haben nicht nötig, mich zu rufen, Mr. Kirby! rief sie würdevoll. Ich bin schon hier und habe Alles gehört, was Sie mit Lord Kirby gesprochen haben. Und nun, was haben Sie mir zu sagen?

14. Kapitel.

Nach der Trennung von ihrer Stiefschwester hatte Lady Helene, wie bereits erwähnt, mit ihrem Gatten und ihrem Mädchen einen Wagen bestiegen, um sich nach einem Hotel fahren zu lassen.

Auf dem Bock neben dem Kutscher saß Philipp, der Diener Buonarottis, welcher in jedem Augenblick einen Polizeispion vermutend, sich furchtsam nach allen Seiten umsah, obwohl die Nacht und ein die Straßen erfüllender dichter Nebel ihn vollständig sicherten vor den Späherblicken selbst des scharfsichtigsten Polizisten.

In dem Hotel angekommen, wurden die nötigen Zimmer gemietet, welche alle nebeneinander lagen und durch Türen miteinander verbunden waren.

Lady Helene begab sich mit ihrem Mädchen sofort in ihre Zimmer, verschloß die Türe, welche aus diesem zu dem ihres Gatten führte, und steckte den Schlüssel in die Tasche.

Buonarotti verspürte auch wenig Lust, sich länger, als unbedingt nötig, unten aufzuhalten, sondern zog sich ebenfalls hastig in sein Stübchen zurück, gefolgt von Philipp, welcher das Gepäck trug.

Nachdem Lady Helene sich umgekleidet, ihr Gesicht erfrischt und das Haar geordnet hatte, setzte sie sich an den Kamin, in welchem ein helles Feuer brannte, und sagte zu ihrem Mädchen:

Rufe einen Kellner, Alice. Ich will mein Abendessen hierher haben.

Das Mädchen zog die Glocke.

Wird der Herr auch mit hier essen? fragte sie zögernd.

Der Herr! wiederholte Helene. Du hast keinen Herrn, Alice. Allerdings bin ich mit Buonarotti verheiratet, doch Du weißt selbst, unter welchen Umständen dies geschehen ist. Er wird mir niemals mehr, als ein Fremder sein, und folglich werde ich meine Mahlzeiten allein einnehmen.

Der Kellner erschien und Lady Helene gab ihm ihre Befehle. Wenige Minuten später war der Tisch gedeckt und die gewünschten Speisen wurden aufgetragen.

Nach dem Essen setzte sie sich wieder an den Kamin und sah gedankenvoll in die hellen Flammen.

Nach etwa einer Stunde erhob sie sich, des vielen Grübelns müde, und begab sich zu Bette, um ihre traurige Lage und Einsamkeit zu vergessen.

Früh war sie am nächsten Morgen wach und machte sich sogleich zur Weiterreise fertig.

Nachdem sie einem Kellner den Befehl gegeben, ihr das Frühstück zu bringen, wurde an die Tür geklopft. Auf ihren Ruf trat ein Diener herein und überreichte ihr ein Billett von Buonarotti, in dem sie derselbe bat, daß sie ihm erlauben möchte, das Frühstück mit ihr zusammen einnehmen zu dürfen, um jedem etwaigen Verdacht gegen ihn vorzubeugen.

Er verfehlte nicht, seiner Bitte die schon mehrmals so wirksam sich erwiesene Drohung hinzuzufügen: sie möge bedenken, wie ein etwa ihm zustoßendes Ungemach auch ihren Ruin herbeiführen werde.

Lady Helene überlegte einen Augenblick, dann schrieb sie auf denselben Brief die Worte:

Sie mögen kommen, steckte ihn in ein Kuvert und schickte ihn so zurück.

Einige Minuten später trat lächelnd und sich tief verbeugend Buonarotti in Helenens Zimmer.

Er war fein gekleidet, hatte sein mit peinlicher Sorgfalt gekämmtes Haar stark parfümiert und seinen bis auf die Brust reichenden in der Mitte des Kinns geteilten Bart wellenförmig geordnet.

Ein Blick durch das Zimmer überzeugte ihn, daß Lady Helene allein war.

Guten Morgen, mein liebes Weibchen! sagte er in einem Anfluge von Heiterkeit. Sie sehen nicht im Geringsten angegriffen aus nach ihrer gestrigen Reise, im Gegenteil —

Sie können Ihre Komplimente sparen, unterbrach ihn Helene, Sie sind mir gegenüber durchaus nicht angebracht.

Ich spreche nur die Wahrheit, und die sollte ich meiner reizenden Frau doch sagen dürfen.

Setzen Sie sich, sagte Helene etwas rasch und ihre Worte waren von einer unwilligen Handbewegung begleitet. Das Frühstück ist bereits bestellt und wird sogleich aufgetragen werden.

Buonarotti rückte einen Stuhl an das Feuer und setzte sich.

Ich glaube, es würde gut sein, wenn wir den Kellner fortschicken, sobald er aufgetragen hat, denn er möchte ein Polizeispion sein und ein achtsameres Auge auf mich werfen, als mir lieb ist. Ich weiß, daß die Polizei gerade die Hotels und Gasthäuser mit ihren Agenten versieht, da sich hier das fruchtbarste Feld für sie bietet. Ich habe um so mehr Ursache, auf meiner Hut zu sein, da ich gestern Abend, wenn ich nicht sehr irre, die Physiognomie eines alten Bekannten gesehen habe, mit dem am allerwenigsten ich wieder zusammentreffen möchte.

Sie sehen, wie es scheint, in jedem Menschen einen Polizeiagenten, bemerkte Helene spottend.

Vorsicht ist zu allen Dingen nütze! erwiderte Buonarotti ernst.

Wir gebrauchen aber den Kellner zum Aufwarten.

Was das betrifft, so könnte mein Diener Philipp das Amt eines Aufwärters versehen. Das würde übrigens noch das Gute haben, daß dadurch der Bursche verhindert wird, während meiner Abwesenheit die Gaststube zu besuchen, in der er sonst mit ganz besonderer Vorliebe weilen mag. Wie leicht könnte er dort einen Rausch bekommen und in Folge dessen in Streit geraten, und was dann geschieht oder geschehen kann, werden Sie selbst einsehen; ich sowohl, wie Sie —

Schon gut, unterbrach ihn Helene mit einer abwehrenden Bewegung, da sie schon wußte, was er sagen wollte. Ihr Bursche mag uns aufwarten.

Buonarotti lächelte triumphierend.

Wie lange beabsichtigen Sie hier zu verweilen, Helene? fragte er nach einer Weile.

Ich weiß es selbst noch nicht, entgegnete diese. Obwohl ich weiß, daß Lady Olla sich unter Freunden befindet, bin ich ihretwegen doch besorgt und möchte ihr diesen Morgen noch einen Besuch abstatten.

Und riskieren, daß ich inzwischen verraten oder entdeckt werde! rief Buonarotti. Wie unbedacht Sie doch sind, Helene. Bedenken Sie doch, welche Gefahren mir in einer Stadt, wie Dublin, drohen! Wir dürfen uns keinen Augenblick länger, als unumgänglich nötig ist, aufhalten.

Sie können ja so lange hier im Hotel verweilen, bis ich zurückkomme. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Remscheid, 24. Sept. Die Hundesperre, die über den Stadtkreis verhängt worden war, ist wieder aufgehoben worden, weil sich ergeben hat, daß der der Tollwut verdächtige Hund, dessentwegen die Sperre verhängt worden war, in Wirklichkeit nicht tollwütig gewesen ist.

Essen, 25. Sept. Auf der Zeche Vereinigte Charlotte bei Ueberruhr stürzte infolge Reißens des Förderseils der Förderkorb in die Tiefe. Die drei Bergleute, die sich darin befanden, waren sofort tot; zwei von ihnen waren Brüder.

Hamm, 24. Sept. Ein schulpflichtiger Knabe, der hier statt in einen Personenzug in einen bis Hagen durchfahrenden Schnellzug eingestiegen war, sprang, als der Zug an seinem Heimatorte vorbeifuhr, aus dem Zuge. Er wurde schwerverletzt aufgehoben; außer innern Verletzungen hatte er einen doppelten Beinbruch erlitten.

Mainz, 23. Sept. Im Jahre 1887 ließ ein Landwirt in Laubenheim ein Töchterchen auf dem dortigen Standesamt unter dem Namen Johanne Theodore anmelden. Der Standesbeamte verstand den Namen falsch und trug „Johann Theodor" ein und dieser Johann wurde auch in der Stammrolle mitgeführt. Unlängst erhielt der „junge Mann" von der Militärbehörde eine Ladung zur Musterung. Da er nicht erschien und als heeresunsicher angesehen wurde, kam eine Militärpatrouille ins Haus des Landwirten, um den Heeresunsicheren zu verhaften. Dort klärte sich die Sache auf.

Berlin, 23. Sept. Unter der Zigeunerplage hat auch die Residenzstadt zu leiden. Wie alljährlich vor dem Winter, so beginnt auch jetzt wieder die Rückwanderung der Nomaden aus der Provinz und vom platten Lande nach der Großstadt, in der sie dann für den Winter einen festen Wohnsitz haben. Die Plage ist hier anders als auf dem Lande. Zigeunerweiber, alte und junge, immer mehrere zusammen, suchen die Verkaufsläden auf, üben die Kunst des Wahrsagens, kaufen wohl auch eine Kleinigkeit, zahlen mit einem größeren Geldstück und verlangen dann bestimmte Münzen heraus. Diese aus der Kasse zu suchen, helfen sie sehr eifrig. Dabei bleiben dann, ohne daß die Geschäftsleute es gleich merken, auch allerhand andere Münzen an ihren schmutzigen Fingern kleben. Erst wenn sie abends die Kasse nachzählen, merken die Geschädigten ihren Verlust. Jeden Tag gehen jetzt wieder aus allen Stadtvierteln Klagen über derartige Diebereien bei der Kriminalpolizei ein. Die Schuldigen herauszufinden, ist sehr schwer, weil ein Weib in der bunten Tracht dem andern gleich sieht. Der beste Schutz besteht darin, daß man den braunen Kundinnen scharf auf die Finger sieht.

Aus Holland, 23. Sept. In welch verheerender Weise in den letzten Monaten die Maul- und Klauenseuche unter den Rindviehbeständen in Holland wütet, beweist eine amtliche Statistik, welche der ‚Staatscourant' veröffentlicht: Die Maul- und Klauenseuche wurde festgestellt in den Provinzen Nordbrabant bei 111 Stück Rindvieh, die zusammen 27 Eigentümern gehören, in Gelderland bei 180 (13 Eigentümer), Südholland bei 94506 (2951 Eigentümer), Nordholland bei 11609 (1011 Eigentümer), Utrecht bei 30267 (959 Eigentümer), Friesland bei 367 (7 Eigentümer) und in Overysel bei 195 (75 Eigentümer) Stück Rindvieh. Auffallenderweise sind die Provinzen Zeeland, Groningen, Dreuthe und Limburg von der Seuche ganz verschont geblieben, wenigstens ist bisher kein einziger Fall bekannt geworden. Im ganzen Reiche wurden im Monat August 137243 und im Monat Juli 47498 Fälle von Maul- und Klauenseuche amtlich angemeldet.

Beilage zum Bergischen Volksboten.

Eisenbahn-Fahrplan. Gültig vom 1. Oktober 1907 ab.

Cöln—Opladen—Burscheid—Lennep—Remscheid.

Cöln H.-B.	ab		6.05		8.43	10.20		12.04	2.20	4.08		†	6.10	6.40		8.34	11.20		
Opladen	an		6.31		9.07	10.44		12.29	2.46	4.33			6.32	7.05		8.59	11.37		
Opladen	ab	5.42	7.—		9.10	10.56		12.42	2.54	4.44		6.26	6.43	7.24		9.02	11.45		
Berg.-Neukirchen			7.07		9.16	11.02		12.48	3.—	4.51		6.33		7.30		9.08	11.51		
Pattscheid		5.53	7.13		9.21	11.08		12.53	3.05	4.58		6.39		7.35		9.13	11.56		
Kuckenberg		5.58	7.18		9.26	11.13		12.58	3.10	5.03		6.44		7.40		9.18	12.01a		
Burscheid		6.05	7.24		9.32	11.19	12.27	1.06	3.16	5.10		6.49	7.03	7.47		9.24	12.07		
Hilgen		6.12	7.31		9.39	11.25	12.33	1.12	3.22	5.17			7.10	7.53	8.25	9.30	12.13		
Tente		6.18	7.37		9.44	11.31	12.39	1.18	3.28	5.24				7.59	8.31	9.36	12.19a		
Wermelskirchen		6.26	7.52	9.08	9.52	11.38	12.45	1.24	3.35	5.31	6.26		7.23	8.06	8.37	9.43	12.27		
Born		6.34	8.—	9.16	9.59	11.47	12.53	1.33	3.42	5.40	6.34		7.31	8.13	8.44	9.51	12.35		
Lennep	an	6.40	8.06	9.22	10.05	11.53	12.59	1.39	3.48	5.46	6.40		7.37	8.19	8.50	9.57	12.41		
Lennep	ab	7.—	8.23		10.10	12.01	1.29	2.11	4.10	5.53	6.56		7.44	8.57		10.36	1.17		
Remscheid	an	7. 7	8.30		10.17	12.08	1.36	2.18	4.17	6.—	7.03		7.52	9.05		10.43	1.24		

a Hält nur zum Aussteigen. † Fährt nur an Werktagen.

Remscheid—Lennep—Burscheid—Opladen—Cöln.

Remscheid	ab	4.44	6.21	7.15	8.19	10.07	10.56	12.20	2.57	3.40	5.11	†	6.33		7.25	9.40	11.44		
Lennep	an	4.51	6.29	7.24	8.26	10.14	11.03	12.27	3.03	3.47	5.18		6.40		7.33	9.47	11.51		
Lennep	ab	5.24	7.05	7.33	8.48	10.25	11.36	12.31	3.20	4.14	5.30		7.06		7.42	9.54	11.55		
Born		5.32	7.12	7.41	8.55	10.32	11.44	12.39	3.29	4.21	5.38		7.17		7.54	10.04	12.02		
Wermelskirchen		5.45	7.19	7.48	9.01	10.39	12.05	12.48	3.37	4.27	5.44		7.27		8.04	10.12	12.08		
Tente		5.52	7.24			10.44	12.11	12.54	3.43	4.33	5.50		7.33		8.10	10.18			
Hilgen		5.59	7.30			10.50	12.17	1.01	3.49	4.39	5.56		7.41		8.15	10.24			
Burscheid		6.07	7.36	8.03		10.56	12.22	1.08	3.56	4.45	6.02	7.02	7.50			10.31			
Kuckenberg		6.13	7.41			11.02		1.14	4.02	4.51	6.08		7.57			10.36			
Pattscheid		6.18	7.45			11.07		1.19	4.07	4.56	6.14	7.13	8.03	Ankunft in Cöln-Deutz.		10.41			
Berg.-Neukirchen		6.23	7.49			11.12		1.24	4.12	5.—	6.19		8.09			10.46			
Opladen	an	6.28	7.54	8.18		11.17		1.29	4.17	5.05	6.24	7.22	8.14			10.51			
Opladen	ab	6.56	8.12	8.32		11.30		1.32	4.24	5.26	6.59	7.45	8.47			11.06			
Cöln H.-B.	an	7.22	8.40	8.52		11.50		1.57	4.52	5.52	7.27	8.11	9.13			11.30			

Köln—Opladen—Elberfeld—Barmen-Rittershausen.

Cöln H.-B.	ab	†	5.55	6.05	6.58	7.30	Z 8.26	Z 8.36	8.43	9.10	10.20	11.06	12.04	12.36	Z 1.30	1.57	2.10 §	2.20	Z 3.35	
Mülheim a. Rh.				6.04	6.15	7.07	7.40			8.52	9.19	10.29	11.16	12.14	12.46		2.13	2.20	2.30	
Schlebusch				6.26		7.52			9.02		10.39	11.26	12.24				2.23	2.31	2.40	
Opladen		5.31	6.17	6.36	7.21	8.—			9.07	9.32	10.45	11.32	12.31	1.01			2.30	2.39	2.48	
Leichlingen		5.39		6.45		8.08					10.53		12.39				2.38	2.47	2.56	
Landwehr		5.45		6.51		8.14					10.59		12.45					2.53	3.02	
Ohligs		5.57	6.31	7.01	7.35	8.23		9.06		9.47	11.06		12.53	1.14	2.01	2.49	3.02	3.10	4.07	
Haan		6.05		7.08		8.30					11.13		12.59				3.08	3.16		
Gruiten		6.11		7.17		8.38					11.20			1.24			3.—	3.14	3.22	
Bohwinkel		6.18	6.45	7.28	7.50	8.47				10.01	11.28		1.12	1.31			3.09	3.25	3.33	4.21
Elberfeld-Döppersb.			6.57	8.07	8.03	9.—		9.16	9.30	10.14	11.44		1.30	1.43	2.26	3.25	3.42	3.54	4.34	
Barmen			7.05	8.18	8.11			9.22	9.37	10.22	11.55		1.42	1.49	2.34	3.33	3.53	4.06	4.41	
Barmen-Rittersh.	an			8.22	8.15			D	D	10.26	11.59		1.46			3.37	3.58	4.10		

Cöln H.-B.	ab	4.08	Z 4.47	5.55	6.10	6.40	Z 8.05	D	7.45	8.14	§	8.34	9.25 §	9.34	10.15	11.20	12.25	12.30		
Mülheim a. Rh.		4.17	4.56		6.19	6.50			7.55		8.33	8.43	9.34	9.43	10.25			12.39		
Schlebusch		4.28				7.—			8.05		8.43	8.53			10.36			12.49		
Opladen		4.38	5.10		6.34	7.09		8.23	8.29	8.34	8.52	9.01	9.48	9.59	10.45	11.38		12.57		
Leichlingen		4.46				7.18					9.—	9.09			10.53			1.04		
Landwehr		4.52				7.24					9.07	9.15			10.59			1.09		
Ohligs		5.—		5.24	6.27	6.50	7.36		8.44	8.50	9.15	9.23	10.02		10.13	11.07	11.52	12.56	1.20	
Haan		5.06					7.42				9.21	9.29				11.13			1.26		
Gruiten		5.12					7.48				9.27	9.35				11.19			a1.32		
Bohwinkel		5.21		5.39	6.41	7.08	7.59		8.59	9.05	9.35	9.43	10.16		10.28	11.28	12.07		a1.39		
Elberfeld-Döppersb.		5.37		5.52	6.55	7.24	8.22	8.54	9.11	9.23	9.52	9.59	10.35		10.45	11.45	12.20	1.20	2.—		
Barmen				6.—	7.03	7.34	8.33	9.01		9.30	10.03	10.10	10.44		10.53	11.58	12.27	1.27	2.13		
Barmen-Rittersh.	an				7.07	7.38	8.37			9.34	10.07	10.14	10.48		10.57	12.02		1.31	2.17		

Von Opladen aus nur Sonntags. Von Cöln-Deutz aus. München-Opladen-Expr.

Z Schnellzug mit Zuschlag, D mit Durchgangswagen. † Nur Werktags. § Nur Sonn- und Feiertags. a Hält nur zum Aussteigen.

Ohligs—Solingen und zurück.

Ohligs	ab	6,34	7,12	7,40	8,15†	8,25	9,26	10,15	11,21	12,06	12,19	12,54	1,17	2,03	2,18	3,11	4,09	4,41	5,06	5,29
		5,52	6,42	7,06	7,32	8,52	9,24	9,52	10,21	11,08	11,59	1,24								
Solingen	ab	4,52	5,18	6,18	6,39	7,22	7,35	8,01	8,50	9,—	9,33	10,50	11,51	12,20	12,58	1,18	1,42	2,03	2,53	3,45
		4,22	4,50	6,09	6,36	7,13	8,24	8,58	9,33	10,27	11,10	12,35								

Mülheim-Rhein—Bensberg—Immekeppel.

Mülheim a. Rh.	ab	7,54	8,43	9,47	11,20	12,20	2,21	2,41	2,55	3,07	4,30	6,25	6,34 §	6,56 †	7,32	8,46	10,18	11,49		
Delbrück		8,02	8,51	9,55	11,31	12,28	2,30	2,52	3,06	3,16	4,38	6,33	6,42	7,05	7,45	8,54	10,57	11,57		
Berg.-Gladbach		8,11	9,—	10,04	11,40	12,37	2,41	3,05	3,21	3,25	4,47	6,42	6,51	7,15	7,58	9,03	11,08	12,08		
Bensberg		8,21	9,07	10,11	11,47	12,52	2,48	3,13	3,29	3,35	4,54	6,49	7,06	7,26	8,11	9,15	11,16	12,16		
Hoffnungsthal		8,46				1,20				4,01			7,34	7,52	8,35	9,45				
Immekeppel	an	9,04				1,38		(§)	(§)	4,19		†	7,56	8,14	†	10,03				

† Fährt nur Werktags. § Nur an Sonn- und Feiertagen. (§) Nur Sonntags im Oktober und April und 20. April.

Barmen-Rittershausen—Elberfeld—Opladen—Cöln.

Barmen-Rittersh.	ab	4.24	†	5.24	6.30		6.49	7.34	Z	D	8.36	9.05	§	10.04	10.13	10.44	12.17		§	
Barmen		4.30		5.31	6.36		6.55	7.39	7.59	8.42	9.11	9.31	10.10	10.18	10.49	12.23	12.58	1.29		
Elberfeld-Döppersb.		4.38		5.46	6.45		7.10	7.50	8.06	8.51	9.23	9.43	10.30	10.27	10.56	12.36	1.08	1.39		
Bohwinkel		4.52		6.06	6.56		7.26	8.01		9.03	9.37	9.59	10.45		11.07	12.55	1.20	1.55		
Gruiten				6.14			7.35				9.46	10.07	10.52			1.02				
Haan				6.22			7.41				9.52	10.13	10.58			1.08				
Ohligs		5.06		6.32	7.07		7.50	8.18		9.16	10.—	10.21	11.04	10.50	11.19	1.15	1.34	2.10		
Landwehr				6.39			7.56				10.06		11.10			1.20				
Leichlingen				6.46			8.03				10.12	10.31	11.16			1.25				
Opladen		5.19	6.18	6.56	7.18	7.29	8.12	8.32		9.27	10.21	10.40	11.40		11.30	1.32	1.47	2.22		
Schlebusch			6.27	7.03		7.38	8.20				10.29	10.48	11.47			1.38				
Mülheim a. Rh.		5.33	6.41	7.14		7.51	8.32			9.40	10.43	10.59	11.59	11.12	11.42a	1.49	2.02			
Cöln H.-B.	an	5.41		7.22	7.36		8.40	8.52	8.56	9.48	10.51	11.07	12.07	11.20	11.50	1.57	2.10	2.40		

Von Opladen nach Elberfeld-Döppersb. und München-Gladbach. Ankunft in Cöln-Deutz.

Barmen-Rittersh.	ab	1.35	†	2.15	3.—	Z	3.46	5.40	6.17	6.24		8.02	7.36	Z	D	Z	D	§	9.52	Z	12.07	
Barmen		1.41		2.21	3.06	4.02	3.54	5.46	6.23	6.30		8.08	7.42	9.21		9.33			9.59	10.57	12.12	
Elberfeld-Döppersb.		1.50		2.32	3.20	4.12	4.23	5.58	6.32	6.46		8.19	8.25	9.28		9.42	10.02	10.12	11.04	12.38		
Bohwinkel		2.02		2.48	3.39	4.24	4.41	6.16	6.46	7.03		8.30	8.51				10.16	10.28		12.57		
Gruiten				2.55	3.47		4.48	6.24		7.11			8.58					10.35		1.04		
Haan				3.01	3.54		4.54	6.30		7.17			9.04					10.41		1.10		
Ohligs		2.15		3.08	4.02	4.38	5.03	6.38	7.01	7.26		8.44	9.11	9.48			10.31	10.49	11.26	1.22		
Landwehr				3.14	4.08		5.10	6.44		7.31			9.17					10.54		1.28		
Leichlingen				3.20	4.14		5.17	6.50		7.37			9.23					10.59		1.34		
Opladen		2.27	2.34	3.28	4.24		5.26	6.59	7.15	7.45	8.47	8.57	9.32				10.45	11.06	11.37	1.42		
Schlebusch			2.42	3.36	4.31		5.33	7.06		7.52	8.54		9.40				10.51	11.12		1.49		
Mülheim a. Rh.		2.41	2.54	3.47	4.43	5.02	5.44	7.19	7.29a	8.03	9.03	9.12	9.51				11.01	11.22		2.—		
Cöln H.-B.	an	2.49		3.55	4.52	5.10	5.52	7.27	7.37	8.11		9.20	9.59	10.14		10.26	11.09	11.30	11.55	2.08		

Z Schnellzug mit Zuschlag, D mit Durchgangswagen. † Nur Werktags. § Nur Sonn- und Feiertags. a Hält nur zum Aussteigen.

Lennep—Elberfeld.

Lennep	ab	4,56	6,33	7,40	8,30	9,58	12,15	1,67	1,58	*3,52	5,09	6,44	7,56	8,24	10,23	11,40			
Lüttringhausen		5,03	6,39	7,47	8,36	10,04	12,22	1,13	2,04	3,58	5,16	6,50		8,31	10,29	11,46			
Ronsdorf		5,09	6,45	7,54	8,42	10,10	12,28	1,19	2,12	4,04	5,23	6,57		8,37	10,36	11,53			
Barmen-Rittershausen		5,24	6,56	8,20	8,58	10,25	12,42	1,42	2,25	Zi 2,23	5,40	7,13	8,18	8,50	11.—	12,07			
Barmen (H.-B.)		5,31	7,03	8,25	9,04	10,31	12,48	1,48	2,32	4,28	5,46	7,20	8,24	8,56	11,08	12,12			
Elberfeld-Döppersb.	an	5,40	7,12	8,34	9,13	10,37	12,57	1,57	2,41	4,34	5,55	7,29	8,30	9,05	11,17	12,21			

* Von Barmen-Rittershausen aus Schnellzug mit Zuschlag.

Elberfeld—Lennep.

Elberfeld-Döppersb.	ab	6,11	7,20	7,51	9,35	10,35	11,44	1,19	2,46	4,22	6,06	Zi	6,35	7,55	8,42	9,47	11,05			
Barmen (H.-B.)		6,22	7,31	7,59	9,42	10,46	11,55	1,30	2,57	4,33	6,14		6,46	8,06	8,53	9,58	11,16	12,35		
Barmen-Rittershausen		6,30	7,45	8,04	9,52	10,53	12,06	1,36	3,04	4,41	6,23		7,03	8,23	9,10	10,04	11,22	12,44		
Ronsdorf		6,47	8,04		10,09	11,18	12,25	1,56	3,22	5,—	6,41		7,20	8,41	9,27	10,21	11,39	1,01		
Lüttringhausen		6,53	8,10		10,15	11,20	12,32	2,02	3,28	5,06	6,47		7,28	8,48	9,33	10,27	11,45	1,07		
Lennep	an	6,58	8,15	8,26	10,20	11,26	12,38	2,07	3,34	5,11	6,52		7,31	8,54	9,39	10,32	11,50	1,12		

Lennep—Solingen—Ohligs—Düsseldorf.

Lennep	ab	4.45	6.06	7.—	7.28	8.23	8.55	10.10	12.42	1.29	2.11	3.42	5.16	6.37	7.44	8.57	9.48	10.36	11.54	
Remscheid		4.55	6.16	7.12	7.38	8.36	9.06	10.21	12.54	1.39	2.25	3.58	5.41	6.47	7.56	9.08	10.01	10.47	12.09	
Schaberg		5.09	6.30	7.26	7.50	8.50	9.22	10.36	1.08	1.54	2.40	4.12	5.55	7.02	8.12	9.23	10.15		12.24	
Solingen		5.18	6.39	7.35	8.01	9.—	9.33	10.50	1.18	2.03	2.53	4.22	6.09	7.13	8.24	9.33	10.27	11.10	12.35	
Ohligs		5.29	6.51	7.50	8.24	9.09	9.45	11.11	1.34	2.17	3.02	4.33	6.23	7.34	8.37	9.45	10.39	11.23	12.44	
Hilden		5.39	7.02	8.—	8.34		9.56	11.22	1.46	2.30		4.44	6.34		8.49	9.54	10.51	11.34		
Düsseldorf	an	5.57	7.20	8.17	8.50		10.13	11.40	2.05	2.47		5.01	6.52	7.59	9.07	10.09	11.09	11.51		

Düsseldorf—Ohligs—Solingen—Lennep.

Düsseldorf	ab		7.10	7.52	8.58	9.45	10.56	11.50		1.44	3.30		5.20	6.18	6.54	8.54	9.50		11.29	
Hilden			7.27	8.09	9.15	10.03		12.08		2.03	3.48		5.38		7.12	9.10	10.08		11.46	
Ohligs		6.34	7.40	8.25	9.26	10.15	11.21	12.19	1.17	2.18	4.09	5.06	5.52	6.42	7.32	9.24	10.21	11.08	11.59	
Solingen		6.50	7.56	8.43	9.42	10.30	11.36	12.33	1.32	2.33	4.25	5.21	6.08	6.56	7.47	9.39	10.38	11.22	12.18	
Schaberg		6.57	8.02	8.51	9.50	10.37	11.43	12.40	1.39	2.41	4.32	5.28	6.16		7.54	9.46		11.28	12.25	
Remscheid		7.15	8.18	9.12	10.07	10.56	12.01	12.57	1.56	2.57	4.56	5.45	6.33	7.15	8.12	10.09	11.03	11.44	12.44	
Lennep	an	7.24	8.26	9.20	10.14	11.03	12.08	1.04	2.03	3.03	5.04	5.52	6.40	7.22	8.19	10.16	11.10	11.51	12.52	

Opladen—Düsseldorf—Speldorf—Mülheim-Ruhr.

Opladen	ab	5.36	6.54	9.09	11.34	12.34	2.52	4.58	5.48	7.09	Z 8.27		8.42	11.41						
Immigrath		5.45	7.03	9.18	11.43	12.43	3.01	5.07	5.57	7.19			8.52	11.50						
Richrath		5.50	7.07	9.24	11.48	12.48	3.07	5.13	6.03	7.25			8.58	11.55						
Hilden		6.—	7.13	9.32	11.54	12.55	3.14	5.20	6.10	7.34			9.06	12.03						
Eller		6.11	7.20	9.42	12.03	1.04	3.22	5.30	6.19	7.42			9.15	12.12						
Düsseldorf	an	6.21	7.28	9.51	12.11	1.12	3.30	5.38	6.27	7.50	8.50		9.23	12.20						
Düsseldorf	ab	6.26	8.33	11.05		1.40	3.38	5.43		8.11	8.52			12.44						
Speldorf	an	7.06	9.17	11.46		2.21	4.22	6.26		8.56				1.25						
Mülheim (Ruhr)									†		D									

Bis Düsseld. nur Werktags. Ueber Remsig nach Essen.

Speldorf-Mülheim-Ruhr—Düsseldorf—Opladen.

Mülheim (Ruhr)			D						†											
Speldorf	ab	5.01		7.36	9.26			3.01		4.12			8.44							
Düsseldorf	an	5.47	Z 8.11	8.18	10.08			3.41		4.52			9.23							
Düsseldorf	ab	5.53	8.14	8.20	10.45	1.20	3.43	4.28	5.46	7.54	10.10									
Eller		6.03		8.29	10.54	1.29	3.52	4.37	5.56	8.03	10.19									
Hilden		6.13		8.38	11.02	1.39	4.01	4.46	6.05	8.11	10.28									
Richrath		6.19		8.44	11.08	1.46	4.07	4.53	6.12	8.18	10.35									
Immigrath		6.24		8.49	11.13	1.51	4.13	4.58	6.17	8.23	10.40									
Opladen	an	6.32	8.36	8.58	11.21	2.01	4.21	5.07	6.26	8.30	10.49									

Von Essen über Remsig. † Nur Werktags.

Ohligs—Solingen—Bohwinkel.

Ohligs	ab	6.34	7.40	8.25	12.19	2.03	4.41	7.06	7.32	§	10.21
Solingen		6.52	8.06	8.49	12.41	2.45	5.04	7.26	7.53	9.01	10.45
Solingen N.		6.58	8.11	8.55	12.48	2.52	5.11	7.32	7.59	9.09	10.50
Wald		7.04	8.17	9.02	12.55	2.59	5.18	7.38	8.10	9.17	10.58
Gräfrath		7.12	8.24	9.10	1.04	3.08	5.26	7.46	8.16	9.24	11.09
Bohwinkel	an	7.22	8.34	9.20	1.14	3.18	5.35	7.55		9.35	11.18

Bohwinkel—Solingen—Ohligs.

Bohwinkel	ab	6.04	7.29	9.—	10.14	1.26	3.45	7.06	8.54	8.54	10.08	11.33
Gräfrath		6.14	7.38	9.12	10.26	1.37	3.56	7.16	8.32	9.07	9.07	10.17	11.44
Wald		6.21	7.45	9.19	10.35	1.45	4.04	7.24	8.40	9.15	9.18	10.24	11.52
Solingen N.		6.27	7.51	9.25	10.41	1.52	4.11	7.31	8.47	9.21	9.24	10.30	11.59
Solingen		6.39	8.01	9.33	10.50	1.56	4.22	7.36	8.58		9.33		11.10	12.04
Ohligs	an	6.48	8.10	9.42	11.—		4.31		9.07	§	9.43	†	11.20	§

Lennep—Krebsöge—Radevormwald.

Lennep	ab	†	6,29	7,30	8,55	10,24	11,16	12,21	†	2,10	3,52	4,53	7,48		10,37				
Krebsöge	an		6,43	7,43	9,09	10,38	11,30	12,36		2,25	4,05	5,06	8,02		10,52				
Krebsöge	ab	5,40		7,55	9,21		11,35		1,36		4,08	5,17	8,06	9,17		12,54			
Radevormwald	an	6,13	†	8,27	9,54		12,08		2,26		4,36	5,50	8,35	9,52		1,27			

Radevormwald—Krebsöge—Lennep.

Radevormwald	ab	5,11	6,22		8,38		12,10		2,36		4,16		7,38	8,45	
Krebsöge	an	5,39	6,46		9,07		12 37		3,04		5,07		8,—	9,09	
Krebsöge	ab		6,55	7,54	9,19	11,38	12,41	1,07	3,10	4,12	5,11	7,23		9,12	
Lennep	an		7,12	8,15	9,39	11,57	12,56	1,24	3,27	4,28	5,26	7,38		9,27	

Born—Wipperfürth—Marienheide.

Born	ab	5,33	7,16	8,37	8,47	10,41	12,22	2,20	3,14	4,—	5,52	7,33	7,51	11,37
Winterhagen		5,39	7,23		8,54	10,48	12,29	2,26	3,20	4,06	6,01	7,40	7,58	11,43
Hückeswagen		5,48	7,31	8,48	9,04	10,58	12,39	2,34	3,27	4,14	6,12	7,47	8,06	11,50
Hämmern		5,55	7,37		9,11	11,05	12